

Bernrain, den 5. März 1956

Herrn

Dr. R. Ritter - Zweifel

Präsident der Aufsichtskommission

S i r n a c h .

Sehr geehrter Herr Doktor,

in gewohnter Weise lasse ich Ihnen nachfolgend einen Ueberblick über die Ereignisse in dem zu Ende gehenden Berichtsjahr zugehen:

H e i m :

a. Zöglinge: Die Zahl der Kinder veränderte sich durch 17 Aus-  
tritte und 14 Eintritte auf 40, nämlich

31 Primarschüler

2 Sekundarschüler

2 schulentlassene Mädchen

5 schulentlassene Buben.

Konfirmiert u. entlassen im Frühjahr 55 wurden:

Alex Hug, v. Weinfeld, - Lehre in Zürich.

Hansjörg Dürig, v. Krachthal, - Lehre bei Saurer.

Roland Kolp, v. Steinebrunn, - Lehre i. Ermatingen.

Bruno Zecchin, v. Kreuzlingen, - Lehre i. Oberneunforn.

Hans Romer v. Benken SG, - Lehre in Herschmettlen ZCH.

Max Frei v. Gachnang, - Lehre in Sulgen.

Kurt Hungerbühler v. Amriswil, - Landwirt in Neuwilen.

Werner Guntersweiler v. Berlingen, - Landwirt i. Wädenswil.

Sybille Schwar v. Uesslingen, - Haushalt i. Zürich.

Jolanda Tobler v. Roggwil TG, - Haushalt i. Steinach.

Im weitem wurden entlassen:

Butscher Gerhard u. Isolde - nach Hause .

Fahrni Werner u. René v. Stein, - nach Hause.

Müller Gottlieb v. Sitterdorf, - zu Onkel nach Binningen.

Wüest Richard v. Schaffhausen, - zu Eltern.

Diethelm Ernst v. Amriswil, - i.d. Epilept. Anstalt.



Aufgenommen wurden:

Baumann Erhard,	geb. 1944,	von Romanshorn.
Baumgartner Rolf,	geb. 46,	von Tägerwilen.
Schmidmeister Fritz,	45,	von Kreuzlingen.
Tobler Marlies,	43,	von Roggwil TG
Müller Werner,	44,	von Wängi.
Vonwiller Willi,	42,	von St. Gallen.
Hinteregger Heinz,	41,	von Flawil.
Kägi Heinz,	45,	von Zürich.
Fröhlich Armin,	41,	von Kreuzlingen.
Frei Walter,	45,	von Horn.
Schmid Kurt,	46,	von Horn.
Schwank Paul,	42,	von Frauenfeld.
Steinmann Brigitte,	43,	von Schaffhausen.
Ruf Marianne,	44,	von Hallau.

Heimschule: Die Kinder wurden unterrichtet von  
Herr Mathias Böhm, Schaffhausen

Frl. Yvonne Bosshart, Schönenbaumgarten

Herr Robert Hatz, Vikar, Davos - Clavadel

Herr Albert Zehnder, Vikar, Kreuzlingen.

Zwei Seminaristen v. Kreuzlingen verbrachten ihr  
Anstaltspraktikum während je 1 Woche im Heim.

Landw. Fortbildungsschule: K. Bollinger, Bernrain, erteilte den  
schulentlassenen Knaben während 150 Stunden Unter-  
richt, in dem der zukünftige Besuch einer Gewerbe-  
schule besonders berücksichtigt wurde.

Mädchenarbeitsschule: Frl. I. Florin v. Valchava u. Frau L.  
Bollinger erteilten hier den Unterricht.

Auf allen Stufen wurde tüchtig gearbeitet. Die im Früh-  
jahr gewählten Frl. Bosshart u. Hr. Böhm haben sich ini-  
tiativ und charaktervoll in ihre Aufgabe eingearbeitet  
und sind uns liebe u. einsatzfreudige Mitarbeiter gewor-  
den, die ihre Pflichten verantwortungsbewusst in Angriff  
nahmen. Hr. Böhm hatte vom Juli bis Nov. die RS zu be-  
stehen, was die Anstellung der oben erwähnten Vikare nötig  
machte. Auch diese Herren haben ihr Bestes geleistet und  
zu unserer vollen Zufriedenheit gewirkt.

Frl. Bosshart verlässt unsere Schule nach Abschluss des  
Wintersemesters, um in Zürich weiterstudieren zu können.



Besondere Ereignisse:

Das Examen fand am 14. März 55 statt und verlief in allen Teilen befriedigend. Den Nachmittag verbrachten die Kinder z. Teil im Saal v. Gasthof Rheineck in Gottlieben bei Spiel und Gesang. Hr. Pfr. Grunder leitete als Gast den Nachmittag.

Am Ostersonntag waren wir wieder von Herrn Jos. Zecchinell aus Kreuzlingen eingeladen, der uns in zwei Cars auf den Flugplatz Kloten und hernach ins Asyl St. Katharinental entführte. Während der Flugplatz unsere Kinder mit seinem interessanten Leben begeisterte, verschaffte der Besuch im Altersheim die grosse Genugtuung, vielen alten Leuten eine Freude bereiten zu können mit frischen Liedern. Der Nachmittag verlief in ungetrübter Freude.

Das Ferienlager der Oberschüler nahm am 29. Juni seinen Anfang und dauerte bis zum 6. Juli. Im Campo Enrico Pestalozzi - in der Nähe von Arcegno TI - konnten wir uns für diese Zeit ein Ferienhaus mieten, das uns eine Reihe schönster Tage des Erlebens und des gegenseitigen Näherkommens ermöglichte. Herrliche Ausflüge und Fahrten auf dem Lago Maggiore verschafften uns unvergessliche Eindrücke. Das Wetter, die Stimmung und das Verhalten der Kinder waren untadelig, und nicht der geringste Unfall oder Vorfall trübte die Freude. Voller Dankbarkeit und guter Vorsätze kehrten die Teilnehmer ins Heim zurück.

Der 1. August wurde wieder in besonderer Weise gefeiert, und ein mächtiger Funke loderte in die dunkle Nacht hinauf.

Das Ferienlager der Unterschüler dauerte vom 17. August bis 2. September im Ferienhaus der Schulgemeinde Kreuzlingen auf dem Fünfländerblick. Die Schulgemeinde überliess uns dieses Heim wieder unentgeltlich, sodass auch die Unterschüler für recht wenig Geld schöne Tage erleben durften, um dann frischgestärkt und guter Dinge zu den Pflichten des Alltags zurückzukehren.

Ende August durften die Stallbuben mit dem Hausvater einen Ausflug auf die Hundwilerhöhe machen, wo sie dem Sömmerungsvieh unseres Heimes einen Besuch abstatten konnten. Es war köstlich, feststellen zu können, mit welchem Interesse die Buben "ihre Busli" musterten.



Am 27. Nov. waren wir Gäste des Musikvereins Emmishofen, und konnten im Saale des Rebstocks musikalische und thea-  
tralische Darbietungen geniessen. Die Kinder waren hoche-  
freut über diesen seltenen Genuss.

Die Weihnachtsfeier wurde am Abend des 22. Dez. durchge-  
führt und wurde, dank der schönen Spenden, wieder zu einem  
beglückenden Erlebnis.

Die meisten Kinder durften am Nachmittag des 23. Dez. zu  
ihren Angehörigen in die Ferien fahren, wo sie bis zum 9. Jan.  
verbleiben durften. Am 10. 1. begann der normale Schulbetrieb  
wieder.

Im Verlaufe des Jahres besuchten uns einzelne Kreuzlinger  
Vereine, um in unserm Esszimmer Lieder und Musikvorträge  
zum Besten zu geben.

Verschiedene Filme der Schmalfilmzentrale Zürich und der PTT  
konnten mit unserm neuen Paillard - Apparat gezeigt werden  
und manche Stunden der Unterhaltung und Belehrung verschaf-  
fen. Der Lehrlingsvater von Schaffhausen zeigte uns am Morgen  
des 1. Feb. eine Reihe hochinteressanter Filme von Dänemark.

#### Gesundheitszustand:

Das Personal und die Kinder erfreuten sich einer sehr guten  
Gesundheit. Vereinzelt Unpässlichkeiten wurden im Haus oder  
von Herrn Dr. Schoop behandelt. Ein Knabe musste wegen eines  
Nabelbruchs in Münsterlingen operiert werden. Bei der Unter-  
suchung stellte sich heraus, dass ein beginnendes Magenge-  
schwür ebenfalls behandelt werden sollte, sodass dieser Bube  
während 8 Wochen im Spital verbleiben musste.

Verschiedene Unfälle, die auf Schuld und Schicksal zurückge-  
führt werden mussten, ereigneten sich. Verschiedene Kinder ver-  
letzten sich zufolge ungeschickten ~~Hantierens~~ mit Arbeits-  
geräten oder zufolge Unachtsamkeit. Am 21. April ereignete sich  
in der Schmittenstrasse ein schwerer Unfall, den ein Stall-  
bube durch offenen Ungehorsam verschuldete. Trotz Verbot setzte  
dieser Junge sein Gefährt in Bewegung, wobei das Pferd scheute  
und in vollem Galopp über die stark belebte Bernrainstrasse  
sprengte. In einer Kurve überschlug es " Ross u. Mann". Wir  
durften von Glück reden, dass nur der Fuhrmann verunglückte  
und mit einem Unterschenkelbruch ins Spital eingeliefert  
werden musste.



Ein weiterer Unfall, der auch unabsehbare Folgen hätte haben können, ereignete sich am Abend des 16. Nov., als ein Stallbube auf dem Heimweg mit Pferden und Pflug, von einem deutschen Automobilisten angefahren und bewusstlos liegengelassen wurde. Glücklicherweise entdeckte ein des Weges fahrender Automobilist den fast in der Mitte der Strasse liegenden Buben und konnte seine Ueberführung zu einem Arzt veranlassen. Die scheugewordenen Pferde sprengten nach Hause, wo sie wohlbehalten ankamen. Die Verletzungen des Fuhrmanns waren leichter als anfänglich vermutet werden musste, und eine Einweisung ins Spital war nicht nötig. Schon nach einigen Tagen war er wieder gesund. Der flüchtige Autofahrer konnte nach zwei Tagen ermittelt werden und gelangt demnächst zur Verurteilung vor das Bezirksgericht Kreuzlingen. Die bezirksamtliche Untersuchung hat ergeben, dass sich unser Fuhrmann in jeder Beziehung korrekt verhalten hat, sodass ihn keine Schuld trifft.

Nachtrag zu " Besondere Ereignisse "

Durch Vermittlung von Hrn. Dr. Schoop und durch dessen Uebernahme der Kosten, konnten unsere Kinder im vergangenen Januar eine köstliche "Kasperli - Aufführung" in Kreuzlingen besuchen, die Gross u. Klein beglückte und zu eigenem Tun anregte.

Am 21. Feb. durften unsere Skifahrer nach Heiden reisen, wo ihnen die Abfahrt vom Kaien nach Rorschach zu einem Erlebnis wurde.

Den 29. Feb. verbrachten die Obershüler auf dem gefrorenen Untersee, von wo sie am Abend müde und hochbefriedigt ins Heim zurückkehrten.

Bauliches: Nach den grossen Arbeiten im Vorjahr, konnten wir uns nun eine gewisse Pause erlauben. Kleinere Renovationen und der Einbau von zwei Zimmern im obersten Stock wurden vorgenommen. Ebenso erhielt die Küche einen Ventilator, um den grossen Dampfanfall wegzuschaffen. Leider hat es sich gezeigt, dass dieser Apparat zu klein ist, sodass er demnächst ausgetauscht werden muss.

Um die unhaltbaren Zustände im Büro und im Schuhputzraum gut überlegt beheben zu können, wurde die Bau-Expertenkommission der Schweiz. gemeinnütz. Gesellschaft angerufen, die am 7. Feb. a. c. erschien u. eine Gesamtexpertise durchführte. Der Bericht steht noch aus.



G u t s b e t r i e b .

- a. Allgemeines: Leider sahen wir uns in den Hoffnungen, dem nassen Sommer 1954 werde ein vernünftiger Sommer 55 folgen, getäuscht. Die schönen Tage waren wohl noch rarer als im Vorjahr. Dadurch hatten wir wieder eine Menge zusätzlicher und undankbarer Arbeiten zu verrichten und dem Unkraut konnte trotz dem erhöhten Einsatz nicht restlos gewehrt werden. Der Spätherbst war der Landwirtschaft wieder günstiger gesinnt, sodass die Säarbeiten rechtzeitig ausgeführt werden konnten.
- b. Getreidebau: Trotz der Unbill der Witterung gelang es, qualitativ gutes Brotgetreide zu ernten und dem Bund abzuliefern, sodass das Endresultat befriedigen konnte.
- c. Erbsenbau: Für die Konservenfabrik Rorschach pflanzten wir wieder eine Hektare dieses Gemüses an, das auf einem Acker sehr gut, auf dem andern unbefriedigend gedieh. Hier hat sich das Unkraut verheerend entwickeln können und den Ertrag damit sehr geschmälert. Der Durchschnittsertrag konnte aber doch noch einigermaßen befriedigen.
- d. Kartoffelbau: Etwas mehr als zwei Hektaren wurden bebaut. Die Krautfäule und das Unkraut setzten diesen Pflanzungen aber stark zu. Trotzdem durften wir mit dem Ertrag, gemessen mit dem Schweiz. Durchschnitt, sehr zufrieden sein. Der Absatz war reibungslos. Die Versuchsanstalt Oerlikon hat wieder eine Reihe verschiedenster Spritzversuche unternommen.
- e. Obstbau: Die Bäume und die Früchte litten unter der nassen Witterung. Glücklicherweise konnten wir, dank der eigenen Motorspritze, meistens rechtzeitig die notwendigen Spritzungen vornehmen und dadurch das Schlimmste abwenden. Da die Nachfrage gross war, konnten wir einen schönen Teil der Ernte zu befriedigendem Preis absetzen.



- f. Heu u. Emd : Dank der frühzeitig begonnenen Heuernte konnten wir qualitativ u. quantitativ befriedigendes Dörrfutter einbringen, das für die Fütterung wahrscheinlich ganz oder fast ganz ausreichen wird.
- g. Viehbestand: Aeusserlich gesehen hatten wir Glück, keine besondern Krankheiten, keine Notschlachtungen und kein Kälbersterben. Die anfangs Februar durchgeführte Banguntersuchung hat aber ergeben, dass 11 Tiere serologisch auf diese Krankheit reagierten. Vier davon wurden als Milchausscheider festgestellt, die im Auftrag des Kantonstierarztes "gelocht" worden sind, sodass deren Milch nicht mehr in den Konsum gebracht werden darf. Das weitere Vorgehen wird in Zusammenarbeit mit unserm Tierarzt, der sich nach den Weisungen des Kantons zu richten hat, bestimmt werden. Dr. E. Seem hat im Uebrigen unsere Tiere wieder vollständig gratis behandelt und uns in allen Fällen seinen Rat zukommen lassen.
- h. Garten: Dieser hat uns mit einer Menge Früchte und Gemüse beschenkt. Von den Stangenbohnen konnten wir 1000 kg an die Conservenfabrik Tobler u. Co. Bischofszell, verkaufen.
- P e r s o n a l . Die Schwierigkeit, gutes und zuverlässiges Personal anstellen zu können, hat sich gegenüber dem Vorjahr eher noch verstärkt. Es ist tatsächlich zu einem Problem geworden, für die Heime im allgemeinen und für die einfachen Heime auf dem Land, - ohne Stadtnähe - im besondern. Wenn die allgemeine Konjunktur anhält und sich die Mentalität der Arbeitskräfte nicht ändert, werden wir je länger desto weniger nur einigermaßen geeignete Leute bekommen können.
- Wn der Landwirtschaft mussten wir vier Kräfte zufolge Unfähigkeit oder Nichtanpassungsfähigkeit entlassen und ersetzen. Es war ein Glücks-



fall, in der Person von Joachim v. Brandenstein einen Meisterknecht u. Josef Manser, als Melker, finden zu können. Letzterer wird aber am 1. Juni wieder als Alpkühe auf die Altenalp ziehen. Glücks - und Zufall war es, dass wir zwei Kräfte für die Schule gewinnen konnten, die, wie schon erwähnt, mit viel Fleiss und gutem Können ihre Pflichten in Angriff nehmen. Leider hat uns die Lehrerin schon im Herbst wieder verlassen wollen, um weiterstudieren zu können, konnte dann aber doch noch zum Bleiben bis zum Ende des Schuljahres bewegt werden.

Der andauernde Wechsel im Personal und die Tatsache, dass die Leute eigentlich für unsere schwierigen Kinder meistens zu jung sind, bringen zusätzliche Unruhe ins Haus und verschaffen den Hauseltern ein bald nicht mehr zu bewältigendes Mass von Arbeit u. Pflichten, sodass diesen kaum noch Zeit verbleibt, die allernötigste Entspannung möglich zu machen. Dass dabei Planung, Disponieren und Fürsorge für die Ehemaligen zu kurz kommen, ist fast selbstverständlich.

Das ganze Jahr haben bei uns gearbeitet:

Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin  
Frl. Luise Maier, Köchin  
Frl. Margrit Oppliger, Gehilfin  
Frl. Waldtraut Höfle, Praktikantin  
Frl. Yvonne Bosshart, Lehrerin  
Hr. Mathias Böhm, Lehrer, ( 4 Mt. RS )

Nicht das ganze Jahr haben gewirkt:

Hr. Vikar Robert Hatz, Lehrer  
Hr. Albert Zehnder, a. Lehrer  
Frl. Ida Florin, Arbeitslehrerin  
Hr. Walter Böhi, Melker  
Hr. Hans Bollmann, Landwirt  
Hr. Joach. v. Brandenstein, Meisterknecht (i. d. L.)  
Hr. Josef Manser, Melker " "  
Hr. Hch. Kappeler, Hausbursche. " "

Am Ende dieser Uebersicht möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, wiederum den herzlichsten Dank für das Vertrauen, das Sie und die Aufsichtskommission uns entgegenbrachten, aussprechen. Dieses Vertrauen waren uns Kraft u. Lichtblick in der schweren und oft undankbaren Arbeit. Mit aller Hochachtung grüsst freundlich  
Ihr ergebener *Böllinger*